



## Pressemitteilung

**Tatort: Schule (Reloaded)**

**Opfer: Immer noch die Gleichen (Schüler, Lehrer, Schulleiter, Eltern)**

Nach fast einem halben Jahr „Corona“ verfestigt sich der Eindruck der Krisenunfähigkeit des nordrhein-westfälischen Schulsystems und seiner Organisation durch das Schulministerium:

**Weder das System noch das Ministerium sind allem Anschein nach noch steuerbar.**

Die jüngste Umfrage der Schulleitervereinigung NRW unter allen Schulformen mit einer Beteiligung von 20 % aller Schulformen hat die gleichen Defizite offengelegt wie unsere eigene [Umfrage](#) unter den Gymnasialschulleitern vor drei Monaten:

- **Kommunikationsqualität des Ministeriums: Immer noch unzureichend**
- **Timing der verschickten Informationen und Anweisungen: unzumutbar**
- **Qualität von Vorgaben und Maßnahmen: Hüh und Hott**
- **Nachvollziehbarkeit und Lebensdauer von Vorgaben: verschwindend**
- **Verfügbare Zeit für tatsächliche Schulleitungsaufgaben: zu knapp**
- **Verfügbare Ressourcen zur effektiven Schulleitung: nicht mit Zeitabläufen im Schuljahr vereinbar**
- **Zentrale Vorbereitung auf partiellen Lockdown: konzeptionell weder schul- noch schülerseitig annähernd zufriedenstellend**

Mittlerweile sind drei Markenzeichen des Regierungshandelns in Sachen Schule erkennbar:

Bloße **Ankündigungen, viel zu späte Umsetzungsunterstützung und politisch motivierte Korrekturen** durch den Ministerpräsidenten:

- Eine Woche vor Sommerferienbeginn werden €75 Millionen für Ferienprogramme angekündigt - wer wundert sich, dass davon keine €2 Millionen abgerufen wurden?

- Anderes Beispiel: In einem Verbändegespräch Anfang August 2020 schloss Frau Gebauer eine Maskenpflicht in Unterricht kategorisch aus, um sie dann wenige Tage danach doch durchzusetzen. Planungssicherheit und Transparenz sind Fremdworte.
  - Eine Woche vor Schulbeginn wird eine Handreichung an die Schulen verschickt, wie der Distanzunterricht organisiert werden könnte, auf deren Grundlage erst die Vorbereitungen in den Schulen beginnen können
  - Die digitale Ausstattung der Schulen hat sich höchstens marginal verbessert. Viele Schüler sind nach wie vor digital nicht erreichbar.
- Trotzdem wird über beurteilbaren und mit dem Präsenzunterricht gleichwertigen Distanzunterricht gesprochen (siehe 2.VO zu Corona, Entwurf)
- Mehrfach wurde in den letzten Monaten durch Ministerpräsident Laschet die Schulpolitik öffentlich korrigiert; kritische Entscheidungen wie z.B. das Ende der Maskenpflicht werden durch ihn verkündet; das federführende Ministerium musste nacharbeiten. Resultat ist eine zutiefst gespaltene Schul"gemeinde".

**Es gibt nicht viele effektivere Wege, die Wertigkeit von Bildungspolitik öffentlich herabzusetzen.** Wo ist der von vielen geforderte Stufenplan, der absehbare Entscheidungen berechenbar macht und Planungssicherheit gibt? Die Umfrage der Schulleitervereinigung unter ihren Mitgliedern hat deutlich gemacht, dass **das gesamte Schulsystem in NRW krankt.**

Das ist nicht alleine der aktuellen Landesregierung anzulasten.

**Während der letzten vier Wahlperioden hat jede Regierungspartei den Karren noch ein bisschen tiefer in den Dreck gefahren.**

Die aktuelle Landesregierung hat noch 20 Monate Zeit, das Steuer in die Hand zu nehmen. Hierzu gehören aber ausgewiesene Schulexperten, die Schulpolitik als ein zentrales Ressort im Regierungshandeln und nicht als Bühne für politische Entscheidungen begreifen.

*Mit freundlichen Grüßen*

*Der Vorstand der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.*

Düsseldorf, den 04. September 2020

Pressekontakt:

[presse@le-gymnasien-nrw.de](mailto:presse@le-gymnasien-nrw.de)

Ansprechpartner: Dieter Cohnen, Tel.: 0211 17 52 52 8